

"Herr Paetow, Ihre Frau weiß doch nichts — von mirnus?"

"Mein Wort, Hanna — nichts."

Und Hanna hatte schon die Tür geöffnet und ließ das junge Mädchen eintreten.

"Herr Paetow, sprach er in das Halbdunkel hinein, ich gebe Ihnen zum Arzt, Fräulein Gromann bleibt so lange bei Dir."

Es wurde wieder still im Zimmer; der Mann war gespannt und Hanna Gromann war allein mit der Kranken.

Augen und Hanna Gromann waren allein mit der Kranken. Augen wußten sich erst an die hier herrschende Dämmerung gewöhnen, ehe sie das Bett fand.

"Fräulein, haben Sie auch noch Zeit?" forschte die Wirtin, deren spitzes Raubvogelgesicht müde und apathisch den rot und weißgewürfelten Kissen hervorsah.

"Gewiß, Frau Paetow," versicherte das junge Mädchen, rückte sich einen Stuhl an das Kopfende des Bettes.

"Wollen Sie noch irgend etwas haben?"

Die Kranken hob abwehrend die abgezehrte Hand.

"Danke, Fräulein! — Sind die Kleider fertig?"

"Nein, Frau Paetow, morgen habe ich noch ein paar

Mittagsstunden daran zu arbeiten."

"Und dann können Sie gleich anfangen und Ihr 'n

Kleider zu nähen. Mit mir geht es ja nun doch zu Ende."

Die Worte sollten gleichgültig klingen, aber es zitterte eine geheime Bitterkeit hindurch. Ein heftes Mitleid sollte in Hanna Gromann auf.

Sie faßte tröstend die Hand der Kranken:

"Sie müssen sich nicht solch traurige Gedanken machen, an Paetow. Bald sind Sie wieder besser; verlieren Sie den Mut nicht!"

"Nee, Fräuleinchen, das weiß ich besser," beschied die Wirtin trocken. "Jawohl, ich hab' mal gehörcht, wie mein Mann mit dem Arzt sprach. Ein Jahr hat er mir noch geben. — Das sind jetzt achtzehn Monate her. Von rechts lieb' ich also jetzt schon ein halbes Jahr zu lange."

Ein Lächeln verzehrte den schmalen Mund der Kranken. Aber in dieser Stunde wirkte es wie eine faunische Grimasse.

Das junge Mädchen fröstezte. Sie sehnte förmlich Gerd Paetows Rückkehr herbei und lauschte auf jedes Geräusch.

Die Kranken bemerkte ihre Unruhe nicht. In ihren Augen lag ein febriger Glanz und glühende Röte zeichnete sich wieder auf ihren knochigen Wangen.

"Ja, wozu hat man sich all die Jahre geschunden und geplagt?" nahm sie das Gespräch wieder auf. "Die paar Kröten, die man sich zusammengespart hat, gehen nachher ja doch in alle Winde. Wenn mein Mann erst allein ist, weiß ich ja, wie es wird. Den ganzen Tag die Kummelflasche auf dem Tische bis alles verlubert ist. Wenn er sich bloß nicht nachher 'ne Person ins Haus nimmt, die alles mit verwirtschaftet und das Geschäft verlottern läßt. Er muß 'ne ganz Energische haben. — Ach, es ist 'n Elend, wenn man da so zwischen 'raus muß."

Ein Hustenanfall erschütterte die Rede der Kranken; ein trodener, weher Husten war es, unter dessen Qual sich die Gestalt der Frau zusammenkrümpte.

Stöhnd prekte sich die Leidende die Bettdecke vor den Mund. Als sie sie wieder sinken ließ, zeigte der Ueberzug ein paar Blutslecken.

Eine Weile war es still zwischen ihnen. Die Wirtin lag regungslos mit geschlossenen Augen.

Hanna Gromann kam sich ganz überflüssig vor, aber sie wagte es doch nicht, ihren Platz zu verlassen.

Wie sonderbar, dachte sie, nun sage ich hier an dem Bett dieser Frau — Gerd Paetows Frau.

Plötzlich öffnete die Kranken die Augen wieder und versuchte sich etwas aufzurichten. Schnell schob ihr Hanna ein Kissen unter. Die Frau dankte ihr mit den Augen.

"Die Toni! — Ist die Toni hier?" forschte sie unvermittelt.

Das junge Mädchen zuckte die Achsel:

"Ich weiß nicht, Frau Paetow. Soll ich gehen und sie suchen?"

"Nein, lassen Sie sie nur spielen!" Ein gequälter Ausdruck kam in die Züge der Mutter, als sie leiser fortfuhr:

"Die wird auch froh sein, wenn ich nicht mehr bin!"

"Frau Paetow!"

Hanna legte ihr beschwörend die Hand auf den Arm.

"Doch, Fräulein," beharrte die Kranken eigenständig.

"Schließlich habe ich selbst die Schuld, wenn sie mir keine Träne nachweint. Manchmal habe ich sie 'n bisschen zu scharf angefaßt. — Fräulein, sehn Sie, ich hab' das Kind mit in die Ehe gebracht. Immer hat ihm das Kind an den andern erinnert und dadurch kam der Streit. Zugestellt gewöhnte er sich auch noch das Kummeltrinken an. — Was hab' ich manchmal 'ne Wut auf die Deern gehabt! — Nicht mehr vor Augen sehen hab' ich sie mögen."

Die Frau hielt erschöpft inne und starrte zur Zimmerdecke empor.

Gerd Paetow kam mit dem Doktor.

Hanna Gromann erhob sich.

"Ade, Frau Paetow!" verabschiedete sie sich hastig; "gute Besserung und auf Wiedersehen morgen!"

Fortsetzung folgt.



Produkten - Verteilungsverein Reichenbrand u. Umg.

ff. frischen Spargel

I. Sorte

bei 1 Pfund	1,40 Mk.
3	1,30
5	1,25

Der Vorstand.

Drahtgeslecht,

vierzig und sechzig, verginkt, große Mengen, nur in ganzen Rollen je 25 und 50 m abzugeben. Vorabliste gegen Freimarke.

Ernst Herrschuh,

Reichenbrand.

Schöne zweiräum. Niederlage, auch als Werkstätte geeignet, ab 1. Juli zu vermieten

Siegmar, Wiesenstraße 6.

2 kleine Wohnungen zu vermieten Neustadt Nr. 16.

Stube mit Alkoven und Kammer kann ab 1. Juli bezogen werden. H. Zenker, Reichenbrand.

Sonnige Erkerwohnung, Wohnung, Schloß, Küche und Boffi, am ruhige Seite, durch bei. Untst. für 1. Juli wieder mißt. Revolitstr. 30, I.

Alleine Wohnung zu vermieten. Zu erfahren bei Hermann Weiss,

Siegmar Limbacher Str. 11.

Ein Mann für leichte Haus- u. Gartenarbeit gesucht.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Siegmar.

Zwei kräftige Jungen für leichte Gartenarbeit sofort gesucht.

Rudolf Böttcher, Gärtnerei, Siegmar, Rosmarinstraße.

Einen Laufjungen, welcher später das Malerhandwerk erlernen will, sucht.

Gebr. Falke, Siegmar, Kaufmannstraße 4. Dasselbst sind auch Tomatenpflanzen zu verkaufen.

Arbeitsiges ehrliches Schulmädchen als Aufwartung gesucht.

Frau Puschmann, Siegmar, Hofer Straße 28.

Klappwagen zu verkaufen Reichenbrand, Revolitstr. 41, p. r.

Kinderwagen und Frauenhut zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bezugsscheine nach neuester Vorschreibung sind zu haben in der Geschäftsstelle des Wochenblattes



Hart und schwer traf uns die tieferschütternde, traurige Nachricht,

dass unser lieber, braver Sohn und Bruder

Emil Max Lohse

Soldat in einem Pionier-Bataillon

am 9. Mai 4 Tage nach seinem 20. Geburtstag durch Kopfschuss sein junges Leben lassen mußte.

In tiefllem Schmerze die trauernden Eltern

Friedrich Lohse und Frau geb. Steinert

Reichenbrand, im Mai 1918.

Ruhe in Frieden!



Das dunkelste Rätsel von allen,

Die Besten, die Seiten sind's, die da fallen!

Tieferschüttert wurden wir durch die am 16. Mai erhaltene herzschlagende, schmerzhafte, fast unglaubliche Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

der Flugzeugführer

Willy Max Knauth

im blühenden Alter von 22 Jahren beim Abungsluftkampf zweier Flugzeuge mit 3 Offizieren durch Wölzer den Helden Tod erlitten hat.

Sein langersehnter Wunsch, nochmals auf Urlaub zu seinen Lieben in die Heimat zurückzukehren, blieb ihm unerfüllt.

Die Beerdigung des lieben Entschlafenen erfolgte Mittwoch, den 22. Mai, nachmittags 3/4 Uhr auf dem Domfriedhof in Schwerin.

In tiefer Trauer

Malermeister Max Knauth und Frau Flora geb. Heintz nebst Geschwistern und übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, Nöhrsdorf, Hartmannsdorf, Reichenbrand und Siegmar, im Mai 1918.

Auch legen wir den lieben Bekannten für die Bekleidungsgegenstände unsern herzlichsten Dank.

So ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten was man hat, muß scheiden.

Letzten Gruß

unserm Sangesbruder

Friedrich Prenzel

gefallen am 24. April 1918 infolge eines Granatsplitters.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Männergesangverein zu Rottluff.

Ein kleiner Posten geschnittene Kunst-

Bunt und Stickerei, am Selbst-

preiswert abzugeben.

Angabe

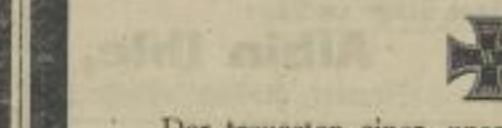
L. S. an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

verkaufen Rabenstein, Gartenstr. 21.

Ein Sportwagen

mit noch gutem Gummirad zu

verkaufen Rabenstein, Gartenstr. 21.



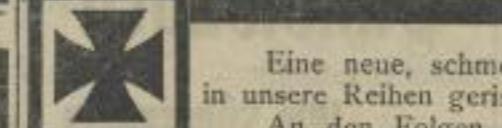
Der treuesten einer, unser lieber Turnfreund

Arno Kindler

Soldat in einem Infanterie-Regiment

musste sein junges Leben fürs Vaterland hingeben. Sein offener, biederer Charakter und seine nimmermüde Opferwilligkeit für den Verein sichern ihm ein bleibendes ehrendes Gedenken.

Turnverein Rabenstein, j. P.



Eine neue, schmerzhafte Lücke hat der Tod in unsere Reihen gerissen.

An den Folgen des Feldzuges starb unser lieber Turnbruder, Vorturner

Paul Heintzig.

Er war der Beste einer und haben ihm sein schlichtes Wesen und seine nie ermündende Schaffensfreudigkeit ein dauerndes Denkmal unter uns geschaffen. Wir rufen ihm ein letztes "Habe Dank" in sein stilles Heldengrab nach.

Turnverein Rottluff, e. V.



Sämtliche Haus- und Industrie-Absätze kaufen für die Kriegsverwertungsgesellschaft auf und bezahlt dafür die höchsten Preise das

Nahrproduktengeschäft

Richard Hänel,

Telephon 145. am Güterbahnhof Siegmar.

Unsortierte Lumpen pro Kilo 20 Pf.

Piano

zu kaufen gesucht. Angebote unter

W. P. an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Filet- und Netz-Stoffe

weiß und farbig.

in Weben und Stoffware, sowie Zwirne (Nähfäden) und Häkelgarn kaufen stets per Käse.

Nöckler & Tittel, Puppenfabrik

Schneeberg Sa.

Perlbehänge

für Gas- und elektrische Lampen sind billig zu verkaufen

Rabenstein, Waldschlößchen, I.

Schlüssel mit Band

Nähe Bahnhof verloren. Abzugeben

Siegmar, Hofer Straße 33